

ist, will ich die Abteilungen hier zusammenhaben.

II. Leges (einst Brunner und Zeumer): jetzt Seckel und Kehr (Constitutiones). Seckel hat jüngst eine schwere Attacke gehabt. Wo ist eventuell ein Nachfolger für ihn?

III. Diplomata (einst Sickel) a) Karolingerdiplome: (Tangl) jetzt Kehr. b) Dipl. saec. XI. (Bresslau in Heidelberg). c) Dipl. saec. XII: Ottenthal in Wien.

IV. Epistolae (einst Wattenbach - Dümmler - Tangl): jetzt Kehr.

V. Antiquitates (einst Dümmler - Traube - Winterfeldt): jetzt Strecker.

Das Bedauerliche an dieser Verteilung ist, dass die Scriptorum, Diplomata und Epistolae, auf denen unsere mittelalterliche historische Tradition im wesentlichen beruht, in Berlin, aber selbst darüber hinaus in Preussen keine rechte Vertretung mehr haben. Von der Diplomatik können wir jetzt, nachdem Hirsch (der übrigens durchaus eine mittelmässige Nummer ist) abgesagt hat, und nachdem in Marburg und in Göttingen die von mir dort organisierten Betriebe glücklich kaputt gemacht sind, wohl definitiv sagen, Requiescat in pace. Wenn ich abgehe, werden die Diplomata ^{wahrscheinlich} ganz nach Süddeutschland wandern, wahrscheinlich auch die Epistolae (Hampe). Für die Scriptores hätten wir eventuell Levißson; wenn der aber, wie ich höre, für eine Berufung nach Berlin nicht in Betracht kommt, so ist auch diese Abteilung für Berlin und wohl auch für Preussen verloren. Es käme dann späterhin eventuell Schmeidler in Erlangen in Frage. Ueber die Leges habe ich schon meine Zweifel geäussert. Die Antiquitates sind bei Strecker vorzüglich aufgehoben; aber auch er ist kein Jüngling mehr und ob ein Ersatz für ihn erreichbar ist, weiss ich nicht.

Das ist die Entwicklung der Dinge im letzten Jahrzehnt. Geht sie so weiter, so ist mir kein Zweifel, dass die Monumenta sich früher oder später auf einer ganz anderen, nämlich nicht-

berliner

50
berliner Basis werden erneuern müssen. Selbst ihre Verlegung nach Göttingen oder Heidelberg oder München kann einmal zur Notwendigkeit werden. Was sollen wir auch machen, wenn unsere Weideplätze veröden und unsere Quellen versiegen? -----

Was könnten Sie aber gegen diese Entwicklung tun? Die allgemeine Tendenz geht gegen die mittelalterlichen Studien; ich begreife durchaus, dass Sie gezwungen sind, zuerst für die neuere und neueste Geschichte, für Wirtschaftsgeschichte, Soziologie und dergleichen zu sorgen. Aber ich glaube doch, dass es geboten wäre, überall da, wo noch etwas zu retten ist, dieses zu konservieren. Ich beklage vor allem die Veränderungen in Göttingen und Marburg. Nicht dass ich gegen die neuen Männer dort etwas vorzubringen hätte; aber die alte Substanz ist dahin und aus den Ruinen blüht kein neues Leben. Ich bedauere, dass für Tangl kein Ersatz zu beschaffen ist; das gibt uns den Rest, uns, d.h. den Monumenta mit ihrer früheren Berliner Basis. Und dabei brachten und bringen die Monumenta für die Universitätsverwaltung von jeher grosse Opfer, indem sie ihren Assistenten bereitwillig gestattet daneben als Privatdozenten tätig zu sein; wir unterhielten auf diese Weise viele Jahre lang Caspar, Hofmeister und Schmeidler; wir erhalten jetzt noch Perels für Berlin und Balthgen für Heidelberg, immer in der Gefahr, dass sie uns als wohlversorgt auf Lebenszeit belassen werden. Wenn wir uns in Zukunft weiter auf ein solches Verhältnis, das sehr seine zwei Seiten hat, einlassen sollen, so müssen wir besser darauf bedacht sein, dass uns der sogenannte Manteltarif nicht zum Strick werde. Auch die Remunerationen für die Abteilungsleiter waren früher ~~waren früher~~ eine ganz willkommene, meist lebenslängliche Zulage für Berliner Universitätsprofessoren: 1500 M vor dem Kriege bedeutete ^{doch} ~~schon~~ immer etwas. Vom 1. April sind ^{übrigens} 300 000 M Remuneration für die Abteilungsleiter in Aussicht genommen.

Also eine Abhilfe an dem drohenden Unheil ist am Ende nur möglich, wenn wir an der Berliner Universität geeignete Kräfte finden; Sie hängt von den Berufungen ab. Ich habe mir nie die Freiheit ge-

nommen